



Plädoyer für Diplomatie und gegen Waffen in der Ukraine

Im Ukraine-Krieg sollen die Waffen schweigen: „Ein Jahr Krieg in der Ukraine: Stoppt das Töten.“ Darin waren sich sieben Redner einig, die am Samstag auf dem Holzmarkt vor Hunderten Interessierten sprachen. Die internationale Diplomatie müsse verstärkt auf Vermittler wie Brasiliens Präsident Lula setzen, die Öffentlichkeit sich absehbarer Konsequenzen von Waffeneinsätzen endlich bewusst werden, sagte dabei der Jurist Prof. Wolfgang Däubler. Außer der Waffenindustrie und strategischen Interessen gebe es keine Gewinner, betonte Susanne Büttner, Dekanin der Gefängnisseelsorge des Landes. Rationales Handeln schließe bewusstes Zögern mit ein, fand hingegen Verdi-Landesbezirksleiter Martin Gross. „Ich ma-

che es mir nicht einfach“, wenn er für Verhandlungen statt Waffenlieferungen plädierte, sagte Hermann Merkle von Pax Christi Rottenburg-Stuttgart. Er wolle jedoch nicht 2024 an gleicher Stelle zum gleichen Thema demonstrieren. Uno, OSZE, neutrale Staaten seien gefordert, und zusätzlich könnten Denkfabriken mit ihrer Expertise die Öffentlichkeit besser informieren. Vor einem Teufelskreis aus schlechten Lebensbedingungen und Kriegen warnte eine Sprecherin des Tübinger offenen antikapitalistischen Klimatreffens (Toakt), die viel Applaus erntete, aber anonym bleiben wollte. Häufig verschwiegen bliebe, dass die Bundeswehr 60 Prozent der CO₂-Emissionen sämtlicher Bundesinstitutionen verursache.

Über russische Nazi-Vorwürfe an die ne sagte Jens Rüggeberg von Vereinigung folgten des Naziregimes – Bund der schistinnen und Antifaschisten, Stepan I ra sei nazistischer Faschist gewesen und verehrt, „Armee und Sicherheitsapp der Ukraine“ seien „von Neonazis durch „Großrussisch-chauvinistische Ideol prallten auf einen Nato-Stellvertrete Russland blute aus, die Ukraine werde kerkert. Eingeladen hatten Friedensplenur densmahnwache, Vereinigung der Ver des Naziregimes – Bund der Antifasc nen und Antifaschisten, Informatior Militarisation, Lebenshaus Schwäbisc und Toakt.

mob / Bild: Klaus